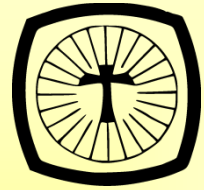


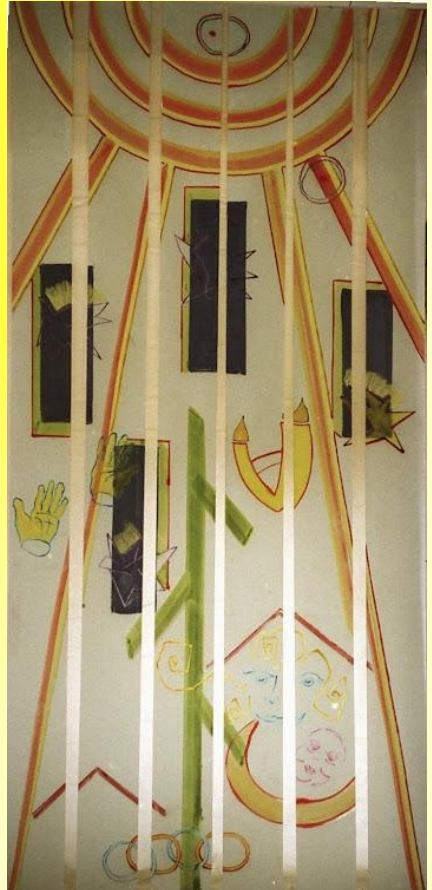
# Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde  
Versöhnungskirche Moosburg und Friedenskirche Wartenberg



Dezember 2023 – März 2024

## Verkündigung



## VERKÜNDIGUNG

Die Worte des Engels

Du bist nicht näher an Gott als wir; wir sind ihm alle weit.

Aber wunderbar sind dir die Hände benedeit.

So reifen sie bei keiner Frau, so schimmernd aus dem Saum:  
ich bin der Tag, ich bin der Tau, du aber bist der Baum.

Ich bin jetzt matt, mein Weg war weit, vergib mir, ich vergaß,  
was Er, der groß in Goldgeschmeid wie in der Sonne saß,  
dir künden ließ, du Sinnende, (verwirrt hat mich der Raum).

Sieh: ich bin das Beginnende, du aber bist der Baum.

Ich spannte meine Schwingen aus und wurde seltsam weit;  
jetzt überfließt dein kleines Haus von meinem großen Kleid.  
Und dennoch bist du so allein wie nie und schaut mich kaum;  
das macht: ich bin ein Hauch im Hain, du aber bist der Baum.

Die Engel alle bangen so, lassen einander los:  
noch nie war das Verlangen so, so ungewiss und groß.  
Vielleicht, dass Etwas bald geschieht, das du im Traum begreifst.  
Gegrüßt sei, meine Seele sieht: du bist bereit und reifst.

Du bist ein großes, hohes Tor, und aufgehn wirst du bald.

Du, meines Liedes liebstes Ohr, jetzt fühle ich:  
mein Wort verlor sich in dir wie im Wald.

So kam ich und vollendete dir tausendeinen Traum.

Gott sah mich an; er blendete ...

Du aber bist der Baum.

Rainer Maria Rilke

## Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Moosburg

Redaktion: Pfarrerin Elisabeth Schulz (V.i.S.d.P.), Elisabeth Maier, Anke Schopf

Layout: Elisabeth Maier

Titelbild: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Moosburg/Charlotte Grunert

Bilder: soweit nicht anders vermerkt: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Moosburg/Redaktion; Cliparts;  
S.7: Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de; S.6, 13, 17: N. Schwarz ©  
GemeindebriefDruckerei.de; S.17: S. Hofschlaeger/pixelio.de; S.19: N Firnkees

Kontakt: [gemeindebrief@moosburg-evangelisch.de](mailto:gemeindebrief@moosburg-evangelisch.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Gr. Oesingen, Auflage 2400 Stück

Beiträge, Termine für den nächsten Gemeindebrief (April bis Juli 2024) bitte bis **10. Februar** einreichen. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu ändern. Eine Haftung für versehentlich falsche oder fehlende Angaben ist ausgeschlossen.



## Die Glasfenster

### der Versöhnungskirche Moosburg (2. Teil)



Wieder lade ich Sie ein, sich auf Entdeckungstour in der Versöhnungskirche zu begeben und die Kir-

chenfenster genauer zu betrachten. Ich biete Ihnen meine Deutungen an, womöglich sehen Sie etwas anderes oder finden Details, die ich so nicht gesehen habe.

#### Der Turmbau zu Babel

Die Geschichte aus dem ersten Buch der Bibel bietet eine Deutung, wie es zu den verschiedenen Sprachen der Menschheit kam.

Der erste Fensterstreifen zeigt fremde Zeichen in rot und weiß umrandet. Vereinzelt lassen sich Buchstaben identifizieren. Anderes ist völlig fremd. Eine neue Sprache zu lernen ist schon eine Herausforderung, um wie viel mehr, wenn ein anderes Alphabet benutzt wird und auch noch die Zeichen zu lernen sind, die Sprache in Schrift umsetzen.

Die 3 Glasstreifen des Bildes zeigen einen Turm. Mit seinen schrägen Streben erinnert er an einen Strommasten. Oder zeigen die gelben Linien den Blitz, der in das hohe Bauwerk hineinfährt und es zerstört?

In verschiedenen Farben sind unterschiedliche Gegenstände im Turm dargestellt. Manches bleibt Form und der Deutung überlassen. Das grüne Feld oben, von blauen Balken umrahmt, hat zackenartige Strukturen. Strahlung oder eine Explosion?

Gelbe Strahlen oben im Turm und eine gezackte Linie streben alle immer weiter nach oben. Das Bild ist begrenzt, doch

scheint das Bauwerk darüber hinaus zu wollen.

Weiter unten erkenne ich ein Mobiltelefon, ein altes mit Tastatur, Display und einer kleinen Antenne. Auch diese Geräte brauchen Masten, die wie Türme in den Himmel ragen.

Unten am Boden des Turmes liegen Trümmer. Dabei ist das Kreuz, schräg liegt es, wie hingeworfen.

Diese Erzählung aus 1. Mose 11 wird oft gedeutet als der Hochmut der Menschen, die meinen, bis in den Himmel bauen zu können. Um das Projekt zu unterbinden verwirrt Gott ihre Zungen. Sie verstehen einander nicht mehr und können mangels Kommunikation den Bau nicht fortsetzen. Die Strafe Gottes für die Hochmut.

Ich stelle eine weitere Deutung daneben: in Vers 4 heißt es „denn wir werden sonst zerstreut über die ganze Erde.“ Ja, der Plan ist, dass die Spitze des Baues in den Himmel reichen soll. Dahinter aber steht die Angst vor der Zerstreuung, vor Vereinzelung, vor Verlust der Gemeinschaft. Ein hohes Bauwerk soll Orientierung geben. Aber einziger Orientierungspunkt sollte eigentlich Gott sein, doch Menschen wünschen sich etwas sichtbares, greifbares, und beschließen diesen Bau.

Jedenfalls ist es eine frühe Erklärung, warum so unterschiedliche Sprachen



existieren und Menschen sich nicht einfach verständigen können. Hybris oder Angst mag die Motivation für

den Bau sein. Ein himmelstrebendes Projekt scheitert an der Kommunikation der Menschen untereinander.

### Mose und das verheißene Land



Viele Kapitel und Ereignisse sind in diesem Bild eingeflossen. Ein lange Geschichte, die mit der Sklaverei der Israeliten in Ägypten beginnt, dem kleinen Mose, der in einem Körbchen auf dem Nil schwimmend gerettet wird und im Palast des Pharao aufwächst. Als Erwachsener erschlägt er im Zorn einen ägyptischen Sklaventreiber, weil er seine Herkunft nie vergessen

men verzehrt wird. Oben im Bild das Wunschziel: eine Palme deutet es an. Darum herum ein blauer Fleck, vielleicht Wasser in der Wüste. Eine Oase auf dem langen Weg. Vom Fuß der Palme aus strömen rote Linien und Kreise in gelb und grün. Ein Land, in dem Milch und Honig fließt ist verheißt – nach der Wüste die Fülle und Leben in Freiheit. Links, etwas über den Flammen, eine Struktur, die ein Tisch sein könnte, ein Glas darauf, ein Glas fällt – der hastige Aufbruch der Israeliten in der Nacht. Schnell weg, bevor der Pharao es sich doch noch anders überlegt!

Unten links sehe ich einen Korb, in solch einem wurde das Baby Mose von seiner Mutter auf den Nil gesetzt, um ihn vor den Tötungsabsichten des Pharao zu bewahren. Aus dem Korb kriechen blaue Schlangen, Hinweis auf die Plagen, die Ägypten treffen, um den Pharao umzustimmen. In der Mitte deutet sich die doppelte Steintafel an, auf der Mose am Berg Sinai die 10 Gebote empfängt. Auf dem Weg in die Freiheit – und Verantwortung – Gottes gute Regeln für das Zusammenleben. Rechts unten braune „Brocken“. Sie könnten für Brot stehen oder für das Manna, das die Israeliten in der Wüste als Nahrung finden. Zeichen für das harte Leben in der Wüste – aber doch in Freiheit. Ein Stab, ein Hirtenstock steht für Mose, den Hirten oder auch für die lange Wanderung auf dem Weg ins eigene Land. Eine Form, die immer wieder in den Fensterbildern auftaucht ist oben links der Bogen mit den beiden roten Flammen darauf.

hat. Er muss fliehen und wird vom Prinz zum Schafhirten in der Wüste. Dort hat er eine denkwürdige Begegnung: aus einem brennenden Dornbusch heraus befiehlt ihm die Stimme Gottes, nach Ägypten zurück zu kehren und sein Volk zu befreien. Viel Überzeugungskraft ist notwendig. Und Hilfe von Gott, der Plagen sendet und den unwilligen Pharao unter Druck setzt. Schließlich lässt er die Israeliten gehen. Die Wüstenwanderung ins gelobte Land nimmt ihren Anfang. Die ist aber nicht so einfach wie erhofft. In der Freiheit müssen die Menschen selbst Verantwortung übernehmen und sich um Nahrung und Wasser selbst kümmern. Manch einer, der dann seufzt und stöhnt: „Ach, wären wir doch in Ägypten geblieben! Da hatten wir alles.“

Zentral im Bild sind die lodernden Flammen, leuchten in rot und gelb. Ein paar Dornenzweige deuten den Busch an, der der Erzählung nach nicht von den Flam-

men verzehrt wird. Oben im Bild das Wunschziel: eine Palme deutet es an. Darum herum ein blauer Fleck, vielleicht Wasser in der Wüste. Eine Oase auf dem langen Weg. Vom Fuß der Palme aus strömen rote Linien und Kreise in gelb und grün. Ein Land, in dem Milch und Honig fließt ist verheißt – nach der Wüste die Fülle und Leben in Freiheit. Links, etwas über den Flammen, eine Struktur, die ein Tisch sein könnte, ein Glas darauf, ein Glas fällt – der hastige Aufbruch der Israeliten in der Nacht. Schnell weg, bevor der Pharao es sich doch noch anders überlegt!

Unten links sehe ich einen Korb, in solch einem wurde das Baby Mose von seiner Mutter auf den Nil gesetzt, um ihn vor den Tötungsabsichten des Pharao zu bewahren. Aus dem Korb kriechen blaue Schlangen, Hinweis auf die Plagen, die Ägypten treffen, um den Pharao umzustimmen. In der Mitte deutet sich die doppelte Steintafel an, auf der Mose am Berg Sinai die 10 Gebote empfängt. Auf dem Weg in die Freiheit – und Verantwortung – Gottes gute Regeln für das Zusammenleben. Rechts unten braune „Brocken“. Sie könnten für Brot stehen oder für das Manna, das die Israeliten in der Wüste als Nahrung finden. Zeichen für das harte Leben in der Wüste – aber doch in Freiheit. Ein Stab, ein Hirtenstock steht für Mose, den Hirten oder auch für die lange Wanderung auf dem Weg ins eigene Land. Eine Form, die immer wieder in den Fensterbildern auftaucht ist oben links der Bogen mit den beiden roten Flammen darauf.

Eine Form, die immer wieder in den Fensterbildern auftaucht ist oben links der Bogen mit den beiden roten Flammen darauf.



Mal in gelb, mal durchsichtig. Der Bogen liegt am Boden, wenn die Beziehung zwischen Menschen und Gott gestört ist. Beim Turmbau zum Beispiel, oder auch bei der Vertreibung aus dem Paradies, das im letz-

ten Gemeindebrief betrachtet wurde. Hier ist der Bogen aufrecht am Himmel, weist sozusagen den Weg. Das Verhältnis Gott – Mensch ist im Gleichgewicht, trotz manchen Murren und Klagens.

### Verkündigung



Das Fenster greift die Begegnung auf, in der eine junge Frau namens Maria erfährt, dass sie ein Kind bekommen soll. Ein Bote Gottes erscheint plötzlich und überbringt die frohe Botschaft. Doch Maria fragt, wie das gehen solle, da sie von keinem Manne wisse. Die Antwort: kraft des Heiligen Geistes.

Oft ist dieses Motiv in der bildenden Kunst aufgegriffen worden, ist es doch zentraler Punkt des christlichen Glaubens. Mit der Geburt dieses Kindes beginnt die Geschichte des Jesus von Nazareth, den wir als Gottes Sohn bekennen.

Hier kommt das Bild fast gänzlich ohne menschliche Figuren aus. Lediglich in einem Rechteck in der rechten Bildmitte erscheinen zwei Gesichter. Eines trägt feminine Züge mit längeren Locken, die über den Rahmen hinaus kringeln. Das andere Gesicht ist kleiner, rund und wirkt pausbäckig. Andeutung des werdenden Kindes oder das Gesicht des Boten?

Einnehmend im Bild sind die gelb-roten Kreise oben, von denen Strahlen ausgehen, stark und kräftig das ganze Bild durchfließen. Das göttliche Licht erhellt die

Welt, die Kraft des Heiligen Geistes wirkt. Der kleine, etwas dunklere Kreis im Zentrum der goldenen Kreise erinnert mich an ein Heilig-Geist-Loch, wie es in vielen alten Kirchen zu finden ist. Einschlußloch für die Taube, mit deren Gestalt oft der Heilige Geist dargestellt wird.

Offene Hände weisen nach oben, eine Geste der Hingabe und Annahme, empfangend. Marias Worte: „mir geschehe, wie du gesagt hast.“

Dunkle Rechtecke im Hintergrund sehe ich als Fenster, es ist Nacht. Durch die Fenster schleichen sich Sterne herein, künden von künftigem Licht und Glanz. Gelbe Muster wie Pinselstriche deuten das Leuchten der Sterne an. Wobei im oberen mittleren Fenster eher weiße Spitzen zu sehen sind ohne den gelben Glanz. Es könnte eine weiße Taube angedeutet sein.

Unter den Gesichtern gelb eine Sichel, vielleicht die Mondsichel, auf der stehend Maria auch oft dargestellt ist. In der Mitte etwas Grünes, das nach oben ragt. Es ist kahl, aber das wird vielleicht nicht so bleiben. Und ziemlich in der Mitte, etwas rechts, ist wieder dieser Bogen mit den beiden roten Flammen zu sehen, jetzt leuchtend gelb und aufrecht. Gott wird selbst Mensch, um die Beziehung mit den Menschen in unseren Augen letztgültig zu besiegeln.

*...darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.*



## „Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“ Gedanken zur Jahreslosung 2024

Am liebsten würde ich es in die ganze Welt schicken. Alle sollten einen Brief bekommen. Ja, wirklich alle: Jedes Mitglied meiner Familie, meine Nachbarin, die mir morgens immer so einen grimmigen Blick zuwirft und der nervige Kollege im Büro, der immer schneller an der Kaffeemaschine ist als ich.

Der Inhalt des Briefs wäre ganz simpel. Gleichzeitig wäre er aber doch die bedeutungsvollste Nachricht überhaupt: „Ich liebe dich, genau so wie du bist!“, stünde da. Unterzeichnet wäre diese Nachricht nur mit „Gott“. Ich stelle mir vor, wie dieser Brief für jeden und jede die Welt verändern würde. Hier in Deutschland hieße es nicht mehr so lautstark: „Wir gegen die!“ Die Bombenalarm-Sirenen der Welt würden schweigen, weil es für sie nichts mehr zu warnen gäbe. Und aller Hunger und Armut weltweit wäre zu Ende, weil die Leute alles, was sie haben, miteinander teilen würden.

Kitschig, oder? Aber ich würde wirklich gerne die ganze Welt dazu aufrufen, deutlich mehr mit Liebe im Sinn zu handeln. Da kommt mir die Jahreslosung für 2024 gerade recht. Sie lautet „Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“ (1. Kor. 16,14). Paulus gibt am Ende des Briefs an die Gemeinde in Korinth den Menschen dort, wie er es so oft tut, einige gute Tipps mit auf den Weg. „Seid mutig und stark!“, schickt er dem Hinweis, der jetzt unsere Jahreslosung ist, voran. Danach ergänzt er, dass die Menschen in Korinth zusammenhalten sollen, und fordert sie auf, sich gegenseitig in der Mitarbeit in der Gemeinde zu stärken. Ich lese in dem Abschnitt, den Paulus da



an das Ende seines Briefes setzt, ganz stark eine Aufforderung: Liebe soll das sein, was unser Miteinander prägt!

Dadurch, dass ich – und jetzt komme ich wieder zu meiner Utopie mit dem Brief vom Anfang zurück – weiß, dass ich von Gott so sehr geliebt werde, dass er seinen Sohn, sein eigenes Kind, für mich und meine Fehler am Kreuz sterben ließ.... Dadurch fühle ich mich gestärkt, diese Liebe, die ich bekomme, auch hinaus in die Welt zu tragen.

Wenn ich mich an Gottes Liebesbrief an mich erinnere, in dem die wunderbare Botschaft „Ich liebe dich, genau so wie du bist!“ immer wieder in meinen Alltag tritt, weiß ich, dass ich „Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“ absolut ernst nehmen möchte.

Das ist bei Weitem nicht so leicht wie es klingt. Bei einer Tasse Kaffee in der heilen Welt meiner gemütlichen Wohnung, da kann ich Vorsätze fassen.

Ich nehme mir vor, nie wieder die Augen zu verdrehen und zu seufzen, wenn in einem Meeting etwas gesagt wird, das ich ganz anders sehe. Ich will auf jeden Fall zukünftig meine schlechte Laune nicht mehr an meinem Mann auslassen, sondern in mich reinhören und die schlechte Laune an der Stelle ablassen, die sie auch verur-





sacht hat. Und – und das ist aktuell wahrscheinlich einer der wichtigsten Vorsätze: Bei mir zuhause, allein, über der Kaffeetasse nachdenkend, da bin ich mir ganz sicher, dass ich zukünftig immer gegen Menschenhass, Intoleranz und politisch extreme Positionen aufstehen will. Das muss ich unbedingt, denn schließlich lässt sich „Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“ nur so umsetzen. Nächstenliebe, im Großen wie im Kleinen, nehme ich mir, während ich so drüber nachdenke, als guten Vorsatz vor.

Und dann trete ich raus aus meiner Wohnung, meiner heilen kleinen Welt. Und kaum höre ich im Radio die Nachrichten, kann ich mein Motto „All eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“ schon wieder über Bord werfen. Das schaffe ich doch gar nicht, bei so vielen schrecklichen Dingen, die gerade geschehen! Wie soll ich, ich kleiner Mensch, ich Einzelne, da etwas verändern?

Wenn ich einmal weniger mit den Augenrolle, teilen die Menschen nicht plötzlich alles, was sie haben. Wenn ich meinen Mann einmal weniger anpflaume, dann beendet das keinen Krieg, in dem täglich Menschen sterben. Und wenn ich dem Nachbarn, der immer so über alle Fremden schimpft, sage, was an seiner Position falsch ist, wird er irgendwie nur noch wü-

tender auf Gott und die Welt. Den Realitäts-Check besteht „All eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“ nicht.

Und doch, trotz allem, bleibe ich Optimistin. Ich bleibe Optimistin und sogar kitschliebende Utopistin. Ich glaube nämlich, dass meine ersten kleinen Schritte genau den Unterschied machen, den die Welt braucht. Ja, wenn ich mein Augenrollen zurückhalte, ist es kein magischer „Alles wird wieder gut“-Zauber. Aber egal: Lächeln statt Augenrollen, Reden statt Wüten oder Aufstehen statt „Da kann ja jemand anderes etwas sagen!“.

Es ist der erste Schritt, der Gottes Liebe in der Welt verbreitet. Denn wenn ich meinen Mitmenschen mit der Haltung begegne, dass sie von Gott geliebte Kinder sind, verändert das etwas. Liebe kann Brückenbauerin sein über Gräben, die gerade unfassbar groß erscheinen.

Deswegen bleibe ich dabei: Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen. Das möchte ich mir zu Herzen nehmen!

Ein gesegnetes Jahr voller Liebe wünscht Ihnen und allen Menschen um Sie herum

Ihre Vikarin Julia Vosswinkel



Entstanden ist die Idee in Corona-Zeiten, als keine Gottesdienste gefeiert werden durften.

Sonntags nach dem Gottesdienst bleibt die evangelische Kirche in Moosburg bis 18 Uhr geöffnet.

In Wartenberg ist die Friedenskirche sonntags nicht mehr geöffnet..



## Wandel säen – 65. Aktion Brot für die Welt

Die Zahlen sind ernüchternd: Bis zu 828 Millionen Menschen haben derzeit nicht genug zu essen, fast 3,1 Milliarden können sich nicht gesund ernähren. Beinahe jeder zehnte Mensch auf der Welt ist unterernährt, mehr als jedes fünfte Kind unter fünf Jahren unterentwickelt. Die Ursachen für den weltweiten Hunger sind vielfältig. Nicht nur die Coronapandemie hatte verheerende wirtschaftliche Folgen, auch der Krieg in der Ukraine verschärft die Lage. Weltweit sind die Preise für Lebensmittel, aber auch für Saatgut, Dünger und Energie gestiegen. Ein entscheidender Faktor für den Hunger ist auch die Klimakrise. In vielen Ländern des Globalen Südens sind die Menschen den zunehmenden Wetterextremen schutzlos ausgeliefert.

Um Hunger und Mangelernährung dauerhaft zu überwinden, braucht es ein grundlegend anderes globales Ernährungssystem. Brot für die Welt setzt sich zusammen mit seinen lokalen Partnerorganisationen für diesen Wandel des Systems ein: Wir unterstützen Kleinbauernfamilien dabei, mit umweltfreundlichen und klimaangepassten

### Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB



Anbaumethoden höhere Erträge zu erzielen. Wir versetzen sie in die Lage, ihr eigenes Saatgut zu vermehren sowie biologischen Dünger selbst herstellen zu können. Wir ermöglichen ihnen, neben Getreide auch Obst und Gemüse anzubauen. Wir machen uns für eine Agrarpolitik stark, die die bäuerliche Landwirtschaft weltweit stärkt. Wir setzen uns für faire Handelsabkommen mit Ländern des Globalen Südens ein.

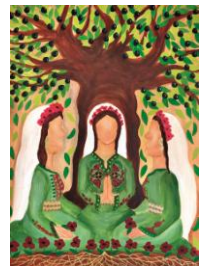
Machen Sie mit – tragen Sie dazu bei, dass wir das, was wir haben, weltweit gerechter verteilen. Denn wir sind der Überzeugung: Es ist genug für alle da!

Sie können auch online spenden:  
[www.brot-fuer-die-welt.de/spende](http://www.brot-fuer-die-welt.de/spende)

## Weltgebetstag 2024

„...durch das Band des Friedens“, auf diesen Titel haben sich das deutsche, österreichische und schweizerische Komitee für den Weltgebetstag 2024 verständigt, der am 1. März gefeiert wird. Genaueres entnehmen bitte der Presse.

Das Bild mit dem Titel: „Praying Palestinian Women“ stammt von der Künstlerin Halima Aziz







## Thomas Prieto Peral

Regionalbischof im Kirchenkreis München und Oberbayern  
ab November 2023

Was macht eigentlich ein Regionalbischof? Das war die erste Frage meiner 18-jährigen Tochter, als mich der Berufungsausschuss Ende Juli in dieses Amt gewählt hatte. Ich musste nicht lange überlegen mit meiner Antwort: unserer Kirche Zuversicht geben in den schwierigen Zeiten des Wandels und all den Menschen den Rücken stärken, die sich haupt- und ehrenamtlich für den Glauben engagieren! Meine Tochter wollte es aber noch konkreter wissen: Und wie machst du das? Mich freute ja ihr Interesse an meinem neuen Amt und so kamen wir ins Gespräch: Ich möchte als Regionalbischof viel vor Ort sein in Gemeinden und Dekanatsbezirken und hören, was die anstehenden Themen sind. Dann wird es meine Aufgabe sein, die verantwortlichen Gremien und Personen dabei zu unterstützen, Entscheidungen zu treffen – wie die Arbeit thematisch neu ausgerichtet und konzentriert wird, von was Abschied genommen werden muss, wo Neues angegangen wird. Das werden nicht immer einfache Entscheidungen sein, aber klare Entscheidungen werden helfen, uns allen neue Kraft zu geben. Und bei all diesen Veränderungen ist es mir wichtig, dass die Seele mitkommt. Deshalb werde ich immer wieder dazu einladen, christliche Spiritualität neu zu entdecken und auf die Suche nach der „Resonanz des Ewigen“ zu gehen. Das tut gut und gibt Halt in diesen Zeiten. Soweit mein kleines Gespräch mit meiner Tochter. Heute möchte ich mich auch Ihnen vorstellen als neuer Regionalbischof.

Mein Name ist Thomas Prieto Peral, ich bin 57 Jahre alt und habe mit meiner spanischen (katholischen) Ehefrau drei erwachsene Kinder. Mein beruflicher Weg hat mich als Gemeindepfarrer zuerst nach Oberfranken und an den Stadtrand von München geführt. Ich war immer gerne Seelsorger, liebe schöne Gottesdienste und habe von Anfang an großen Wert auf das ökumenische Miteinander gelegt. So hatten meine nächsten beruflichen Stationen dann auch ökumenische Schwerpunkte. Ich habe mit internationalen Gemeinden in Bayern gearbeitet, Kontakte zu den orthodoxen Kirchen Osteuropas aufgebaut, habe zur christlichen Friedensethik geforscht und wurde dann Referent für Ökumene und die internationalen Partnerschaften der Landeskirche. Ich bin bei dieser Arbeit viel in der Welt herumgekommen und habe erlebt, wie kleinere und ärmere Kirchen in sehr viel schwierigeren Situationen überleben und auf beeindruckende Weise das Evangelium von Jesus Christus bezeugen. Vor allem im Irak und dem Nahen Osten konnte ich mit Kirchensteuermitteln unserer Landeskirche viele Projekte unterstützen, von Schulen bis zum Neubau von Kirchen. Das hat mich dankbar gemacht und zuversichtlich, dass auch wir in Bayern und im Kirchenkreis unseren Weg als hoffnungsvolle Kirche finden werden.

Die letzte Station vor meinem jetzigen Amt war meine Tätigkeit als Theologischer Planungsreferent der Landeskirche. Die Frage dieser Jahre war: Wie kommen wir als



Kirche weg vom Denken in Streichlisten und Kürzungen hin zu neuen Ideen, zur Klärung des Auftrags vor Ort und zu neuer Energie. Daraus wurde der Reformprozess „Profil und Konzentration“ (PuK), der in vielen Gemeinden Impulse für die Zukunft gegeben hat.

Noch ein paar Fakten über mich persönlich: Ich wurde in Mainz geboren, als Kind aus einer Winzerfamilie (mütterlicherseits) und einer Eisenbahnerfamilie (väterlich). Dass ich bis heute viel im Zug reise und dabei gerne mal ein Glas Wein trinke, ist mir quasi in die Wiege gelegt. Ich habe viel für mein Leben gelernt durch meine Zeit in

der Evangelischen Jugend, von der ich bis heute ein großer Fan bin. Ich reise und wandere nicht nur gerne, sondern finde Begegnungen mit Kulturen und Religionen immer spannend. Himmlisches ist auch bei den kleinen Leidenschaften Thema: wenn ich gute Science-Fiction-Filme anschau oder (leider zu oft) gute Schokolade nasche.

Ich hoffe, Ihre Gemeinde und vielleicht auch Sie bald kennenzulernen!

Ihr



## Christian Kopp zum neuen bayerischen Landesbischof gewählt



Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Bayern

Christian Kopp (58) wird neuer Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Die Landessynode hat den Regionalbischof des Kirchenkreises München und Oberbayern heute in der Münchner St. Markuskirche mit 56 von 102 Stimmen im ersten Wahlgang gewählt.

Seine zehnjährige Amtszeit als Nachfolger von Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm beginnt am 1. November 2023.

Kopp, gebürtiger Regensburger, war nach Theologiestudium und Ordination Pfarrer

in Nürnberg, Projektleiter der landeskirchlichen Kommunikationsinitiative sowie Studienleiter der Gemeindeakademie Rummelsberg. Von 2013 bis 2019 war er Dekan im Prodekanatsbezirk Nürnberg-Süd. Seit 2019 ist er Regionalbischof und Mitglied des Landeskirchenrats.

Das Ehepaar Kopp hat eine Tochter und zwei Enkelkinder. Ihr Sohn ist 2021 im Alter von 26 Jahren verstorben.

München, 30. März 2023  
Johannes Minkus, Pressesprecher

## Bericht aus dem Kirchenvorstand

Die Hausmeisterstelle in Wartenberg ist wieder besetzt.

2024 soll wieder ein Ehrenamt Stammtisch stattfinden. Dazu wird rechtzeitig eingeladen.

Unsere Kirchengemeinde nimmt nicht mehr am Stadtgebiet teil.

Die Jahresrechnung 2023 wurde beschlossen.





## Villa Kunterbunt und Weltentdecker

Kaum hat das Kindergartenjahr angefangen, sind wir schon wieder mitten im Herbst.

Unsere neuen Kinder haben sich mittlerweile gut eingelebt und Dank der begleitenden Eingewöhnung sind alle Kinder gut angekommen.

Nun freuen wir uns darauf, mit den Kindern in neue Prozesse zu starten.

Großes Thema in diesem Jahr ist die Einführung unserer neuer „Regeln“.

Im Kindergartenalltag begleiten sowohl Kinder als auch Erwachsene Regeln und Symbole. Sie dienen als Grundstein für die Gemeinschaft und sollen das Zusammensein erleichtern. Doch welche und vor allem wie viele Regeln braucht es hierfür? Unser Ziel ist es Regeln aufzustellen, die positiv formuliert sind und nicht wie üblich aus Verboten bestehen.

Die Fülle an unterschiedlichen Regeln im Alltag, zuhause und im Kindergarten macht es den Kindern nicht leicht. Wir wollen mit sehr wenigen Regeln den Kindern einen achtsamen Umgang mit sich, anderen und der Umwelt beibringen. Diese Regeln beinhalten die bisher geltenden

Kleinstregeln. Trotzdem sind allgemein gültige Regeln im Kindergarten unverzichtbar um Klarheit und Struktur zu schaffen.

Regeln können auch eine Chance sein, eine Umgebung zu schaffen, in der Kinder sich entfalten können. Wenn sie wissen, dass jedes Kind die gleichen Rechte hat, können sie sich unbeschwert im Alltag bewegen. Der Alltag des Kindes wird mit Regeln überschaubarer und schafft Sicherheit, Ordnung und Orientierung. Wichtig dabei ist jedoch, dass Regeln nicht Überhand nehmen, da diese sonst die Kreativität hemmen.

### REGELN:

1. Wir gehen achtsam mit uns selbst und miteinander um - Eule
2. Wir helfen uns hier gegenseitig - Ameise
3. Wir gehen sorgsam mit allen Dingen und der Umwelt um - Biene
4. Wir finden hier Lösungen für Probleme - Fuchs











Für jede Regel gibt es einen Tierpaten, um es den Kindern anschaulich zu verdeutlichen und sie werden nach und nach eingeführt.



Hier die Einführung der 1. Regel mit der Eule als Paten – die Achtsamkeitseule



## Gottesdienstplan

Termine	Moosburg	Wartenberg
26. November Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr GoDi mit Gedenken an die Verstorbenen 10.30 Uhr Kinder-GoDi  10.30 Uhr Mini-GoDi Anschl. Offener Sonntagstreff	
03. Dezember 1. Advent	09.00 Uhr GoDi 	10.30 Uhr GoDi 
10. Dezember 2. Advent	10.30 Uhr GoDi	
17. Dezember 3. Advent	09.00 Uhr GoDi 	10.30 Uhr GoDi
24. Dezember Heilig Abend	15.00 Uhr Mini-GoDi 16.00 Uhr Familien-GoDi 17.30 Uhr Christvesper 22.30 Uhr Christmette	15.00 Uhr GoDi 17.00 Uhr GoDi
25. Dezember 1. Weihnachtstag		10.30 Uhr GoDi 
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10.30 Uhr GoDi 	
31. Dezember 2023 Silvester	17.00 Uhr Ökumenische Feier zum Jahresabschluss	15.30 Uhr Ökumenische Feier zum Jahresabschluss
01. Januar 2024 Neujahr	17.00 Uhr Segnungs Gottesdienst 	
07. Januar 1. So. n. Epiphania	09.00 Uhr GoDi 	10.30 Uhr GoDi 
14. Januar 2. So. n. Epiphania	10.30 Uhr Examens-GoDi Vikarin J. Vosswinkel (s.S. 19)	
21. Januar 3. So. n. Epiphania	09.00 Uhr GoDi	10.30 Uhr GoDi
28. Januar Letzter Sonntag n. Epiphania	10.30 Uhr GoDi 10.30 Uhr Kinder-GoDi  10.30 Uhr Mini GoDi Anschl. Offener Sonntagstreff	



Termine	Moosburg	Wartenberg
04. Februar Septuagesimae	09.00 Uhr GoDi 	10.30 Uhr GoDi 
11. Februar Sexagesimae	10.30 Uhr GoDi	
18. Februar Estomihi	09.00 Uhr GoDi	10.30 Uhr GoDi
25. Februar Invokavit	10.30 Uhr GoDi 10.30 Uhr Kinder-GoDi  10.30 Uhr Mini-GoDi Anschl. Offener Sonntagstreff	
03. März Reminiszerre	09.00 Uhr GoDi 	10.30 Uhr GoDi 
10. März Okuli	10.30 Uhr GoDi	10.30 Uhr GoDi
17. März Lätare	09.00 Uhr GoDi	10.30 Uhr GoDi
24. März Palmsonntag	10.30 Uhr GoDi 10.30 Uhr Kinder-GoDi  10.30 Uhr Mini-GoDi Anschl. Offener Sonntagstreff	
28. März Gründonnerstag	19.00 Uhr GoDi 	
29. März Karf Freitag	10.30 Uhr GoDi 	15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde Christi
31. März Ostersonntag	05.30 Uhr Osternacht  10.30 Uhr Familien-GoDi 	10.30 Uhr GoDi 
01. April Ostermontag	10.30 Uhr GoDi 	



= mit Abendmahl



= Kindergottesdienst



= mit besonderer Musik

**Gesegnete Weihnachten  
und alles Gute für das Jahr 2024**



25 Jahre Dekanat am 8. Juli in Frauenberg



Der Bezirksposaunenchor wurde von Dieter Wendel angeleitet, der oberste Posaunenwart Bayerns



MAK-Wochenende im September (siehe S.21)

Die neuen Konfirmanden stellen sich vor





Konfirmationen am 15. Juli

Aus Datenschutzgründen sind diese Informationen aus der Online-Ausgabe entfernt worden.



## Kindergottesdienst

Für Kinder zwischen ca. 6 und 12 Jahren findet in Moosburg am 4. Sonntag im Monat auch ein Kindergottesdienst statt. Die Termine sind:

**26. November, 28. Januar, 25. Februar, 24. März**  
jeweils um 10.30 Uhr



## Mini-Gottesdienste

Parallel zu Kinder- und Hauptgottesdienst hören und erfahren wir biblische Geschichten, singen, beten und basteln und haben viel Freude miteinander. Dazu treffen wir uns im Gemeindezentrum in Moosburg. Ein neues Team aus Ehrenamtlichen hat sich gebildet, das gerne noch weitere Interessierte für Vorbereitung und Durchführung aufnimmt. Unsere nächsten Termine sind:

**26. November, 28. Januar, 25. Februar, 24. März** jeweils um 10.30 Uhr



## Eltern-Kind-Gruppen

Zeit und Raum zum Austausch der Eltern (oder auch Großeltern), gemeinsames Singen, Spielen und Basteln, das bieten unsere ehrenamtlich geleiteten Eltern-Kind-Gruppen in Moosburg und Wartenberg. Weitere Gruppen sind in Gründung, bei Interesse wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Regine Weller ([regine.weller@elkb.de](mailto:regine.weller@elkb.de)).



**Freitag, 9 - 11 Uhr in Moosburg** für Kinder geb. zwischen **Januar und Juli 2022**

## Offener Sonntags-Treff

Unsere Kirche ist jeden Sonntag nach dem Gottesdienst bis 18 Uhr geöffnet und Veranstaltungen nach dem Gottesdienst werden von einigen schmerzlich vermisst.

Dann entstand folgende Idee: lasst uns den vierten Sonntag mit seiner großen Vielfalt von Mini-, Kinder- und Hauptgottesdienst nutzen und an dem Tag das Haus beleben. Ein Mittagsimbiss in Form von Suppe oder einer anderen Kleinigkeit wird angeboten.

Dann soll es Kuchen und warme sowie kalte Getränke geben. Man kann auch am Nachmittag einfach kommen, Ruhe finden und danach eine Kleinigkeit genießen.

Da diese Idee in einem sehr kleinen Team entstand, werden Mithelfer gesucht, die Kuchen backen, warme Speisen vorbereiten oder andere hilfreiche Dinge tun. Bitte im Pfarramt melden, wenn Interesse besteht.

**Termin: jeder 4. Sonntag im Monat außer in den Ferien**





## Kontemplation – Einfach Da Sein

Kontemplation ist ein uralter christlicher Gebetsweg, bei dem es darum geht, alle Bilder, Konzepte und Erwartungen loszulassen und einfach nur Da zu sein. Die Übung des Sitzens in der Stille führt uns in die Erfahrung einer tiefen Stille, in der wir uns selbst und dem großen Geheimnis, das allem Sein innewohnt begegnen. Wir beginnen mit einem Anfangsritual, teilen miteinander, was uns bewegt und sitzen zwei Mal gut 20 Minuten in der Stille. Der Abend endet mit der Bitte um Frieden im gemeinsamen Tönen und einem Segen. Alle, die Interesse haben diesen Übungsweg christlicher mystischer Spiritualität kennen zu lernen und zu gehen sind sehr herzlich dazu eingeladen!

Ort: Friedenskirche, An der Kammerstatt 1., Wartenberg

Zeit: **19.00 – 21.00 Uhr**

Termine: **6.12., 20.12.2023, 10.1.2024, 24.1., 7.2., 21.2., 6.3., 20.3.**

Nähere Infos bei Martina Oefele (evang. Pfarrerin in der Klinikseelsorge):

[martina.oefele@web.de](mailto:martina.oefele@web.de), Tel.: 0157 50738919

## Taizé – Andacht



Auch im Winter werden Taizé-Andachten gefeiert. Herzliche Einladung dazu! Eine gute halbe Stunde Zeit für Gott und mich. Bei Musik, biblischen Texten, Gebet und Stille die Seele pflegen.

Ort: Friedenskirche Wartenberg

Zeit: **19.30 Uhr**

Termine: **Letzter Freitag im Monat**

**außer in den Ferien: 26.1.2024 und 23.4.2024**

## Sakraler Tanz



Kreistänze aus verschiedenen Kulturen und Religionen – beschwingt, meditativ, heilend.

Ort: Friedenskirche Wartenberg

Zeit: **19.00 Uhr**

Termine: **12. Dezember 2023, 9. Januar 2024, 13. Februar**

## Mütter in Kontakt



Wir treffen uns am um für die Kinder, Enkel etc. und ihre Schulen, Lehrer und allgemeine Anliegen zu beten.

Ort: Evang. Gemeindezentrum, Schlesierstr. 10, Moosburg

Zeit: **9.00 – 10.00 Uhr**

Termine: **2. und 4. Dienstag im Monat außer in den Ferien**

Pfarramt (08761 729 037)



## Senioren Moosburg

Jeden 1. Donnerstag im Monat treffen sich die „Senioren und Jung-Gebliebenen“

Ort: Evang. Gemeindezentrum, Schlesierstr. 10, Moosburg

Zeit: **14.00 – 16.00 Uhr**

Termine: **7.12.2023, 4.1.2024, 1.2., 7.3., 4.4.**

Helga Heilmann (0176 566 211 25)

## Frauenkreis Moosburg

Wir treffen uns jeweils zu einem interessanten Thema, zu dem wir uns gemeinsam austauschen. Dabei findet Singen, Beten, Kreativsein, Lachen und das fröhliche Miteinander seinen Platz. Hast du Lust, dann komm vorbei. Bei uns ist jede Frau willkommen!

Ort: Evang. Gemeindezentrum, Schlesierstr. 10, Moosburg

Zeit: **19.30 Uhr**

Termine: **11.12.2023, 15.1.2024, 12.2., 11.3.**

Petra Krüger (08761 334793)

## Trauertreff Moosburg

Eine Gelegenheit für Trauernde sich in geschütztem Rahmen auszutauschen. Begleitet wird das Treffen von den ausgebildeten Hospiz-Trauerbegleiterinnen Erna Steinhoff und Bärbel Braun-Ditzen.

Ort: Caritas-Haus, Kastulusplatz 2, Moosburg

Zeit: **17.00 – 18.30 Uhr**

Termine: **jeden 2. Mittwoch im Monat**

Anmeldung ist erwünscht, aber nicht erforderlich, Tel: 08161 532525

## Vier Abende nur für DICH – Gespräche im Dezember

Herzliche Einladung zu vier Gesprächs-abenden im Dezember. Wir nehmen uns an jedem Abend einen Bibeltext als Grundlage, stellen gemeinsam Fragen an den Text und kommen dann ins Gespräch.

Die Bibel wird oft zitiert, spielt in jedem Gottesdienst eine Rolle und taucht sogar in Filmen und Lieder auf. Aber was ist eigentlich der historische Kontext des

jeweiligen Textes? Was ist die Kernaussage dieser einen Stelle? Und vor allem: Was hat dieser biblische Text mit meinem Leben, den Menschen um mich herum und meiner Beziehung mit Gott zu tun?

Genau diese Fragen sollen nun ihren Platz haben. Ich freue mich darauf, mit Ihnen nach Antworten zu suchen!

Vikarin Julia Vosswinkel

Ort: Evang. Gemeindezentrum, Moosburg

Zeit: **19.00 Uhr**

Termine: **1.12., 5.12, 15.12., 19.12.**



## Examensgottesdienst am 14. Januar 2024



Herzliche Einladung zu einem – für mich – ganz besonderen Gottesdienst: Am 14. Januar 2024 um 10:30 Uhr findet mein Examensgottesdienst statt.

Das bedeutet, dass ich mit Ihnen einen – für Sie „ganz normalen“ – Sonntagsgottesdienst feiern darf. Es bedeutet aber gleichzeitig: Ich selbst bin vermutlich an dem Tag etwas aufgeregter als sonst. In diesem Gottesdienst ist nämlich eine Kommission von Pfarrerinnen und Pfarrern anwesend, die mich genau beobachtet und prüft.

Ich freue mich, wenn mich an diesem Sonntag besonders viele Menschen durch ihre Anwesenheit unterstützen, tatkräftig mitsingen und mitbeten. Mit dem Blick in viele freundliche Gesichter wird meine Nervosität bestimmt ein wenig sinken, davon bin ich überzeugt! Ich danke Ihnen schon jetzt für Ihr Kommen und Ihre Unterstützung.

Der Examensgottesdienst ist ein Teil meines 2. Examens, das am Ende des Vikariats steht. Weitere Bestandteile sind eine Klausur im Dezember, eine Prüfungsstunde im Religionsunterricht im März und mündliche Prüfungen im April.

Ihre Vikarin Julia Vosswinkel



Die von Petra Krüger gecoachte Jugendband durfte am 20. Oktober in der vollbesetzten Versöhnungskirche ihr Zehnjähriges feiern, was nicht selbstverständlich ist. Die Musik muss passen. Was die zehn Musiker mit Drive, sauber intonierten Choruspartien und frischen Solostimmen zeigten, hatte Hand und Fuß. Hinzu kam das abwechslungsreiche Programm vom gregorianischen „Kyrie“ über eine Neuinterpretation der „Festen Burg“ zu flotten

## Jugendband feiert 10 Jahre

internationalen Songs, meditative Taizé-Gesängen oder Hits. Sie waren auf dem Freisinger Domberg ebenso wie auf der Kampenwand interpretiert worden. Dies erfuhr man durch Kommentare von Susanne Trompler. Neben dem abwechslungsreichen Programm war auch das Gesellige in den zehn Jahren nicht zu kurz gekommen, was eingblendete Fotos bewiesen.

Die lockere Atmosphäre und die Effizienz trugen gleichermaßen zum Erfolg der Band bei, wie wechselseitige Dankesworte zeigten. Dennoch war am Samstag zumindest in dieser Form der Jugendband Schluss.

Sehr aktuell schloss das Konzert: Das Lied „Unfrieden herrscht auf Erden“ und das israelische „Hevenu Shalom“ waren nicht zufällig ausgewählt worden.



## Gospelchor in Wartenberg

Das Kirchenjahr und auch unser Gospeljahr neigen sich langsam dem Ende zu.

Unser Jahr war geprägt von Proben für unser Sommerkonzert am 22. Juli 2023, das unter dem Motto "Peace, Love and Joy" unter der Leitung von Verona Oberloher und unterstützt von Edwin Karbaumer am Cajon ein voller Erfolg wurde. Der Erlös in Höhe von 435 Euro wurde für die neue Orgel in der Versöhnungskirche gespendet.

Am 23. Juli 2023 haben wir noch einen Gottesdienst, der von Jugendlichen gestaltet wurde, unter der Leitung von Verena Oberloher musikalisch begleitet.

Um uns optimal auf das Sommerkonzert vorzubereiten, hat unser Chor ein wunderschönes Probenwochenende in der Volksmusikakademie in Freyung im Bayerischen Wald verbracht. Wir haben das Wochenende mit intensiven Proben, bei gutem Essen und geselligem Beisammensein sehr genossen.

Am 01. Oktober 2023 durften wir das Erntedankfest in der Friedenskirche Wartenberg unter der Leitung von Verena Oberloher musikalisch umrahmen.

### Und nun zur Vorschau:

Weihnachtslieder singen am Montag, **04.12.2023 um 19:00 Uhr** im Frauenkirchertal in Erding, am Samstag, **09.12.2023** auf dem Nikolausmarkt in Wartenberg.

Unser Adventskonzert findet am Samstag, **16.12.2023 um 17:00 Uhr** in der Friedenskirche in Wartenberg statt und am Sonntag, **17.12.2023** werden wir den Gottesdienst **um 9:00 Uhr** in der Versöhnungskirche in Moosburg festlich begleiten, sowie anschließend noch ein kleines Adventskonzert zum Besten geben.

Die Spenden aus dem Adventskonzert verwenden wir zu Gunsten des „Freundeskreises der Klinik Wartenberg“. Dieser Verein wurde bereits Ende 2013 mit dem Ziel gegründet, das öffentliche Gesundheitswesen in Wartenberg zu fördern und wichtige Projekte für Klinik-Patienten zu unterstützen, die nicht von den Krankenkassen gefördert werden.

Wir freuen uns über Jeden, der unsere Konzerte besucht oder bei uns mitsingen möchte. Wir können uns auch schon über Neuzugänge freuen

### Unsere Proben

Ort: Friedenskirche Wartenberg

Zeit: **20.00 Uhr**

Termine: **Mittwoch oder Donnerstag** (außer in den Ferien)

### Regelmäßige Veranstaltungen

Evang. Kantorei Moosburg	Donnerstag 19.30 Uhr	Nikoslav Firnkees
Gospelchor Wartenberg	Mittwoch oder Donnerstag 20.00 Uhr	Verena Oberloher
Anonyme Alkoholiker	Mittwoch 20.00 Uhr	





## MAK Wochenende

Vom 08.09 bis 10.09 waren 17 von unseren JugendleiterInnen, oder auch Mentos, und Julian Kargl im Wilhelm-Präger-Haus in Riederau am Ammersee auf einem MAK Wochenende (MAK = Mitarbeitendenkreis), um sich mit den Themen Spiele- und Theaterpädagogik zu beschäftigen.

Den Start machte eine Einheit zur Spielepädagogik in der erst verschiedene Spiele ausprobiert und dann anschließend reflektiert wurden. Bei der Reflexion haben wir die gespielten Spiele dann den geeigneten Altersgruppen und Gruppenphasen zugeordnet und auch über den geeigneten Zeitpunkt gesprochen.

Am Samstag ging es dann hauptsächlich um Theaterpädagogik. Wir durften in verschiedenen Einheiten unser Talent beim Improtheater zeigen. Von der pantomimischen Darstellungen, der abstrusesten Tätigkeits-Emotions Kombinationen (z.B. gierig malen), über vorgegebene Situationen die zu zweit dargestellt wurden bis hin zu ABC Impro, bei der in einem Dialog jeder Satz mit dem nächsten Buchstaben im Alphabet beginnen musste (was sehr oft mit Xylophonen endete).

Auch die Relevanz von souveräner Improvisation und Selbstsicherheit im Angesicht einer größeren Gruppe wurde thematisiert. Im späteren Verlauf des Samstags ging es zu geplanten Ministücken über Bibelgeschichten, die wir in ein zufälliges Genre umsetzen durften, was für sehr viele Lacher und Spaß sorgte.

Ein kleiner Ausflug zum Ammersee inklusive Baden durfte auch nicht fehlen.

Abends kam dann das absolute Highlight des gesamten Wochenendes, ein Krimidin-

ner für die gesamte Gruppe. Dabei durfte jede\*r von uns eine Rolle verkörpern.

Hier war eine große Bandbreite geboten von unseren 3 Beauty Queens, über den italienischen Gastgeber bis hin zum Streber und dem Sportler im Tanktop. Obwohl viele von uns zuvor nie bei einem Krimidinner mitgemacht hatten, spielte jeder seine/ihre Rolle absolut grandios. Und der gesamte Abend war ein großer Erfolg und ein riesen Spaß. Das Einzige, was uns nicht gelungen ist, war den richtigen Täter zu entlarven, unser verschlagener Bürgermeisterkandidat hat sich einfach zu gut getarnt oder keiner von uns hat genug auf den demenzkranken Hausmeister gehört.

Am Sonntag gab es dann den heißgeliebten Workshop - Gottesdienst, bei dem wir unsere gelernten Theaterfertigkeiten direkt wieder umsetzen konnten, weil es statt einer klassischen Lesung ein Anspiel gab. Den Abschluss des Gottesdienstes und damit auch den Abschluss des Wochenendes machte das gemeinsame Singen unseres absoluten Lieblingsliedes "Möge die Straße". Danach folgte noch die altbekannte Putzparty wie nach jeder Freizeit.

Zusammenfassend kann man also sagen, dass das Wochenende ein voller Erfolg war. Wir haben viel gelernt und sind als Gruppe (noch mehr) zusammengewachsen.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Mentos, die dabei waren, ganz herzlich bei Julian Kargl für dieses Wochenende bedanken, das er für uns geplant und vorbereitet hat. Und natürlich auch bei allen Mentos die dafür gesorgt haben, dass wir alle Spaß hatten und das Wochenende unvergesslich wurde.

Marlene Böffgen



## Aufgenommen in die Gemeinde wurden:



Aus Datenschutzgründen sind diese Informationen aus der Online-Ausgabe entfernt worden.

## Den Bund der Ehe haben geschlossen:



Aus Datenschutzgründen sind diese Informationen aus der Online-Ausgabe entfernt worden.

## Aus unserer Mitte sind verstorben:



Aus Datenschutzgründen sind diese Informationen aus der Online-Ausgabe entfernt worden.

---

## Taufgottesdienste



Grundsätzlich sind Taufen möglich in den Sonntagsgottesdiensten, die von einer der beiden Pfarrerrinnen der Kirchengemeinde geleitet werden oder an einem der Taufsamstage.

Die Termine dazu finden Sie auf der homepage der Gemeinde unter:

<https://www.moosburg-evangelisch.de/lebensweg/taufe-aufnahme-die-gemeinschaft-der-christen>.

Nehmen Sie doch Kontakt über das Pfarramt auf. Dort erhalten Sie alle weiteren Informationen.



## Kontakte

### Pfarramt

Pfarramtssekretärin Edina Kestner  
Schlesierstr. 10, 85368 Moosburg  
Tel. 08761 729037  
pfarramt@moosburg-evangelisch.de  
Bürostunden Mo-Mi, Fr 9.00 – 11.00 Uhr  
sowie Mo 14.00 – 16.00 Uhr

### Pfarrerin Regine Weller (geschäftsführend)

Geibitzstraße 6, 85368 Moosburg  
Tel. 08761 7292380  
weller@moosburg-evangelisch.de

### Pfarrerin Elisabeth Schulz

An der Kammerstatt 3, 85456 Wartenberg  
Tel. 08762 721027 oder 0151 15286439  
schulz@moosburg-evangelisch.de

### Vikarin Julia Vosswinkel

Tel. 0151 41645323  
julia.vosswinkel@elkb.de

### Religionspädagoge Julian Kargl

Tel. 0157 34756387  
julian.kargl@elkb.de

### Vertrauensleute des Kirchenvorstandes

Annett Brinkel  
Tel. 0151 21541754  
Andrea Lachner  
Tel. 08761 60873  
lachnera@icloud.com

### Gemeindezentrum und Versöhnungskirche in Moosburg

Schlesierstrasse 10, 85368 Moosburg

### Gemeindezentrum und Friedenskirche in Wartenberg

An der Kammerstatt 1, 85456 Wartenberg

### Evang. Kindergarten "Villa Kunterbunt"

Leitung: Hanna Huber  
Schleienstrasse 3, 85368 Moosburg  
Tel. 08761 5018 Fax 08761 7275530  
kontakt@villa-kunterbunt-moosburg.de  
www.villa-kunterbunt-moosburg.de

### Evang. Kindergarten "Weltentdecker"

Leitung: Hanna Huber  
Ginsterstraße 1, 85368 Moosburg  
Tel. 08761 7226727 Fax 08761 7226906  
ginsterstrasse@moosburg-evangelisch.de  
www.kindergarten-weltentdecker.de

### Kirchenmusik

Dr. Nikoslav Firnkees (Kantorei)  
Tel. 08761 63184  
Verena Oberloher (Gospelchor)  
Tel.: 0871 40471739

### Diakonisches Werk Freising

Johannisstr. 6, 85354 Freising  
Kirchliche allgemeine Sozialarbeit  
Tel. 08161 402980-13

HINWEIS: Jeden Mittwoch finden im VHS-  
Gebäude Moosburg Beratungen durch die  
Diakonie statt.

Fachstelle zur Verhinderung von Obdach-  
losigkeit Tel. 08161 402980-14 oder -15

### Evang.-Luth.-Dekanat

Dekan Christian Weigl  
Martin-Luther-Straße 10, 85354 Freising  
Tel. 08161 8837343  
dekanat.freising@elkb.de

### Gemeindebrief-Redaktion

gemeindebrief@moosburg-evangelisch.de

### Spendenkonto

Überweisungen können getätigt werden an: IBAN DE62 7005 1003 0000 0039 80  
Bitte geben Sie einen Verwendungszweck an, z.B. "Kindergarten XYZ", "Jugendarbeit".  
Das Konto wird bei der **Sparkasse Freising Moosburg** (BIC: BYLADEM1FSI) geführt.





## Unsere neue Orgel – Dankeschön für Ihre Unterstützung!

Sparkasse Freising Moosburg DE62 7005 1003 0000 0039 800 / Orgel

Für eine Spendenbescheinigung benötigen wir bitte Ihre Anschrift. [www.moosburg-evangelisch.de](http://www.moosburg-evangelisch.de)

### Wie klingen Pfeifen?

Die meisten Pfeifen einer Orgel gehören zu den Aerophonen, den „Luftklingern“. Der Luftstrom, der einen gewissen Druck erreichen muss, fließt von dem Pfeifenfuß (→) zur Kernspalte (←). Dort wird der Luftstrom geteilt, was zu periodischen Schwingungen führt. Wie hoch der Ton anschließend klingt, hängt prinzipiell von der Länge des Pfeifenkörpers ab.



Bei einem 8'-Register etwa misst die Pfeife des tiefsten Tons C rund 2,44 Meter, das c rund 1,22 Meter und das c<sup>3</sup> knapp 16 Zentimeter. Material, die Dicke, eine eventuelle Krümmung oder ob rund, viereckig, dreieckig oder was auch immer, spielen keine

Rolle, aber hingegen eine konische Form oder eine Dackung schon. Bei einer Dackung wird die Pfeife oben verschlossen. Aus physikalischen Gründen klingt sie deshalb eine Oktave tiefer. Alle baugleichen Pfeifen vom tiefsten bis zum höchsten Ton nennt man Register.



Klaviermusik und Blasmusik: In der zweiten Matinee erklang ein weitgefächertes Programm von der Renaissance bis zu „Les Six“ und Jazz. Das „Landshuter Bläserquintett“ sowie Daniel Harlander und Dr. Niko Firnkees musizierten zugunsten der neuen Orgel.

Fazit: Viel Hörgenuss – und wieder wurden einige Pfeifen finanziert.



Register unterscheiden sich unter anderem aufgrund des Materials sowie auch ihres Durchmessers, in der Klangfarbe und der Basislänge.

Beim Orgelspiel werden für einen vollen Klang normalerweise stets mehrere Register gleichzeitig zugeschaltet.

Dr. Niko Firnkees

